

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** 252 (1979)

**Artikel:** Äpfel im Strassengraben  
**Autor:** Fringeli, Albin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-657546>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 27.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ÄPFEL IM STRASSENGRABEN

Ein kleiner Knirps trippelt den Weg entlang. Hin und wieder schaut er sich scheu um, als ob er ein unruhiges Gewissen hätte. Aha, er liest ja die Äpfel zusammen, die der Regen in den Strassen-graben geschwemmt hat. Er füllt damit seine Hosentaschen. Wie wird er im stillen dem Liebgott danken, dass er den Regen geschickt hat, um ihm die Früchte entgegenzutragen. Sie lagen ja unter dem Baum. Sie wären dort gefault; denn die Leute sind so sehr durch andere Arbeiten in Anspruch genommen, dass sie keine Zeit gefunden hätten, das Fallobst zu sammeln und zu verwerten. Aber immer noch hatte man gehofft, die Äpfel selber einzubringen, und das mag wohl der Grund gewesen sein, dass man nie den Entschluss fassen konnte, einem Buben zu erlauben, das Obst aufzulesen, bevor es wertlos war. Oder – wollte man es lieber verfaulen lassen, statt es einem Mitmenschen zu gönnen? Der Reichtum macht ja oft so herz- und gefühllos! Richten wir

nicht! Danken wir dem Regen – und dem Buben ebenfalls; denn er hat sich, ohne es zu wissen, in den Dienst einer gesunden Volkswirtschaft gestellt. Er hat einen Teil – wenn auch nur einen winzigen – unseres Volksvermögens vor dem Untergang gerettet. Indem er am Wege das Fallobst sammelte, ist der Bube zum Staatsmann geworden.  
Albin Fringeli



### **Bäume und Sträucher arbeiten für uns!**

Sie erhalten bei mir heimische Waldbäume und Feldgehölze. Verlangen Sie die Liste oder kommen Sie selber.

Sie finden bei mir immer etwas Interessantes

## **Die Beziehung zum Mitmenschen als Beruf?**



**Dipl. Psychiatriseschwester  
Dipl. Psychiatriepfleger**

In unserer gemischten Schule (anerkannt vom SRK) führen wir Sie in einem 3-jährigen Lehrgang in eine anspruchsvolle, soziale Tätigkeit ein.

Unsere vorteilhaften, neuzeitlichen Anstellungsbedingungen machen Sie schon während der Ausbildung finanziell unabhängig.

Die Kurse beginnen jeweils am 1. Mai.

Erfragen Sie unverbindlich Prospekte und Anmeldeformulare sowie weitere Auskünfte bei der Schulleitung, Telefon 031 92 08 11



**Bernische Schule für  
psychiatrische Krankenpflege**

**3110 Münsingen**